



Studien kurse 09

Themen
Termine
Schwerpunkte

velkd Theologisches Studienseminar

Bischof-Meiser-Straße 6 | 82049 Pullach
Tel.: 0 89 / 7 44 85 29 - 0 | Fax: 0 89 / 7 44 85 29 - 6
info@velkd-pullach.de | www.velkd.de/pullach

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

Sie halten das Kursprogramm des Theologischen Studienseminars für das Jahr 2009 in der Hand. Wir bieten die Möglichkeit zu grundlegender Studienarbeit im Blick auf theologisch, politisch und kulturell aktuelle Themen. In unseren Studiencursen erleben Sie prozessorientierte theologische Studienarbeit mit renommierten Referentinnen und Referenten und kollegialen Austausch in geistlicher Gemeinschaft. Zu den Kursen sind Pfarrerinnen und Pfarrer sowie andere haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende (z.B. Kirchenälteste, Synodale, Personen aus dem Bereich der Gemeindepädagogik und Kirchenmusik) aus den Gliedkirchen der VELKD und darüber hinaus eingeladen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen theologisch zu arbeiten, neue Fragen zu stellen, Neues zu entdecken, gemeinsam auf Gottes Wort zu hören und seine Gegenwart in Christus zu feiern!

Inhaltsverzeichnis

- S. 4 Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis etc.) – Grundlagen, Selbstverständnis, Rollenfindung, praktische Tipps
- S. 5 „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.“ Gottes Gegenwart im Geist – spirituell erfahren und theologisch bedenken
- S. 6 „So erbarmt sich Gott nun, wessen er will, und verstockt, wen er will“ (Röm 9,18) – Verstockung, ein Leitmotiv christlicher Lehre und Verkündigung?
- S. 7 Missionarisch wirken in der (post-)säkularen Gesellschaft
- S. 8 Von der Lust und der Last, ein Kirchenjahr lang Evangelientexte zu predigen – Exegetisch-homiletischer Kurs zur Perikopenreihe I
- S. 9 70. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung
- S. 10 „Woher wir kommen – wer wir sind!“ – Der Weg der evangelischen Kirche in Ost- und Westdeutschland von 1989 bis 2009
- S. 11 Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts
- S. 12 Mitglied in der neuen VELKD-Generalsynode – Aufgaben, Grundlagen, Orientierung
- S. 13 „... aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an.“ Pastorale Existenz zwischen Zorn und Scham vor dem Hintergrund großer Umbrüche
- S. 14 Heimat finden – und doch wieder aufbrechen, denn „wir sind Gäste und Fremdlinge auf Erden und sehen das Verheißene nur von ferne.“ (Hebr 11,13)
- S. 15 Studienkurs in der Lutherstadt Wittenberg: Calvin und Luther – Gemeinsamkeiten, Differenzen, Aufgaben
- S. 16 Kirche auf dem Land – neuer Aufbruch in großen Umbrüchen
- S. 17 Studienfahrt nach Israel zum Thema „Sünde, Schuld, Sühne und Vergebung – jüdisch und christlich gedeutet“
- S. 18 Kurz und gut – Theorie, Theologie & Praxis der Kleinen Form (Grußwort etc.)
- S. 19 „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ – Zum Umgang mit Kulturdifferenz in Gesellschaft und Kirche
- S. 20 Kollegialer Austausch auf der mittleren Kirchenleitungsebene zum Themenschwerpunkt „Visitation“
- S. 21 Pastorkolleg der VELKD in Güstrow zum Thema „Die Sendung Christi“

356. Studienkurs (Mo., 12.1. – Fr., 23.1.09)**Neu in einem kirchlichen Leitungsamt (Dekanat, Superintendentur, Kirchenkreis etc.) – Grundlagen, Selbstverständnis, Rollenfindung, praktische Tipps**

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne – aber er verunsichert auch. Dieser Einführungskurs für neu gewählte/berufene Personen der mittleren Kirchenleitungsebene will zur Rollensicherheit beitragen durch:

- kollegialen Austausch: „Mir geht es ähnlich wie Dir“,
- theologische Grundlagenarbeit: „Mir war gar nicht klar, wie elementar und spannend die CA für meinen Dienst sein kann“,

- Erfahrungsberichte aus der kirchlichen Praxis mit praktischen Tipps: „Was muss ich machen, wenn ...“

Der Kurs ist bewusst auf zwei Wochen angelegt, weil prozessorientiertes Lernen und Erfahren im Vordergrund stehen. Das erfordert Zeit und Muße. Daher wird neben der Kursarbeit auch Zeit zum Ausspannen und Atemholen bestehen. Exkursionen nach München (z.B. jüdische Gemeinde, Museumsbesuch) sowie ein Ausflug nach Salzburg bereichern das Kursprogramm.

Hinweis: Vom 8. bis 13. November 2009 findet ein zweiter Kursteil (372. Studienkurs) mit einem eigenem Themenschwerpunkt statt: „Die Visitation als Leitungsaufgabe“.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, die mit der (u.U. auch nur übergangsweisen) Leitung eines Dekanats, einer Superintendentur, Kirchenkreises oder Propstei betraut bzw. in das Amt berufen sind und darauf zugehen.

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg und Dekan Dr. Martin Lückhoff, Langenselbold (EKKW)



Ein Blick in das Foyer

357. Studienkurs (Mo., 26.1. – Fr., 6.2.09)

„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.“ Gottes Gegenwart im Geist – spirituell erfahren und theologisch bedenken

Gott ist Geist – was bedeutet dies für den persönlichen Glauben, für das Gottesbild, für das Gespräch mit Menschen, die keine Christen sind? Worin zeigt sich die Geistesgegenwart Gottes heute? Wir erkunden die Geiststruktur Gottes und die Geistgewirktheit des Glaubens. Dazu orientieren wir uns in der Spiritualität und Theologie unserer orthodoxen Schwestern und Brüder und nehmen aktuelle systematisch-theologische Ansätze zur Pneumatologie wahr. Was beseelt uns geistlich? Wie sind die Geister zu scheiden? Welche Geistesgaben dienen der Erbauung? Wir meditieren in der Form des Herzensgebetes und spüren dem Geist Gottes mit Körperübungen, Singen und Gehen nach. In diesem Kurs werden wir im Gespräch mit Vertretern der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München sein.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Irmgard Lenk, Gestalttherapeutin DVG, Meditationslehrerin und Kontemplationsbegleiterin Via Cordis; Wolfgang Lenk, Pastor i.R., Meditations- und Kontemplationslehrer Via Cordis, Studienleiter Dr. Matthias Rein; u.a. mit Prof. Dr. Athanasios Vletsis, Institut für Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians-Universität München

358. Studienkurs (Mo., 16.2. – Fr., 27.2.09)

„So erbarmt sich Gott nun, wessen er will, und verstockt, wen er will“ (Röm 9,18) – Verstockung, ein Leitmotiv christlicher Lehre und Verkündigung?

Ein Grundmotiv neutestamentlichen Denkens über das Verhältnis zu Israel ist die „Verstockung“. So wurde damals die zumeist ablehnende Haltung großer Teile Israels gegenüber der christlichen Heilsbotschaft verstanden und eingeordnet. Aus heutiger Sicht muss eine solche Betrachtungsweise bedrücken, aber sie beeinflusst auch weiterhin die christliche Verkündigungspraxis, da und sofern diese ihren Ausgangspunkt im Neuen Testament nimmt. Wie kann, wie sollte ein angemessener Umgang mit dieser komplexen Thematik aussehen, der sowohl dem christlichem Selbstverständnis wie auch den Erfordernissen des christlich-jüdischen Dialogs gerecht zu werden bestrebt ist?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg, u.a. mit Prof. Dr. Spiekermann, Göttingen, Prof. Dr. Reiner Feldmeier, Göttingen, Prof. Dr. Christiane Tietz, Mainz, sowie Dr. Alexander Deeg, Erlangen



Der Innenhof –
Ort für Gruppenarbeit
und Pausengespräch

359. Studienkurs (Mo., 2.3. – Fr., 13.3.09)

Missionarisch wirken in der (post-)säkularen Gesellschaft

In Medien, Kunst und Philosophie wird zurzeit viel über Religion und Gott gesprochen. Zugleich vermitteln immer weniger Familien Grundlagen religiöser Erziehung und Bildung, stößt öffentliche Rede von Gott auf Ablehnung, verlieren die großen Kirchen Mitglieder. Schreitet die Säkularisation der Gesellschaft voran? Welche religiösen Inhalte und Formen finden Akzeptanz? Was leistet die Kategorie „Säkularisierung“ zur Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen in Deutschland und Europa? Wir suchen alte und neue Orte der Säkularisierung in München auf und nehmen empirische Aspekte in den Blick. Welche existentiellen Fragen bewegen Menschen in der (post-)säkularen Welt? Wie beziehen sich kirchliche Angebote auf das Wertesystem und das Leben der Menschen? Wie kann Evangeliumsverkündigung zeitgemäß, einladend und überzeugend gelingen? Wir reflektieren religionssoziologische und theologisch-hermeneutische Grundlagen kirchlicher Arbeit, lassen uns geistlich ermutigen und praktisch-konzeptionell anregen für unser missionarisches Wirken in der (post-)säkularen Gesellschaft.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Detlef Pollack, Universität Viadrina Frankfurt/Oder und Prof. Dr. Christiane Tietz, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

360. Studienkurs (Fr., 13.3. – Fr., 20.3.09)**Von der Lust und der Last, ein Kirchenjahr lang
Evangelientexte zu predigen – Exegetisch-
homiletischer Kurs zur Perikopenreihe I**

Orientiert an der Perikopenreihe I werden in diesem Studienkurs Evangeliumstexte exegetisch wie homiletisch für die Predigtpraxis neu erschlossen. Zugrunde gelegt werden aktuelle exegetische Zugänge, welche die Evangelien als Erzählungen lesen (sog. „narrative criticism“). Das verändert die Perspektive insofern, als die traditionell als „Perikopen“ erscheinenden Predigttexte nicht für sich allein interpretiert, sondern jeweils kontextuell in den Gesamtaufriß der Theologie der vier Evangelien eingeordnet werden. Was bedeutet dies für deren homiletische Umsetzung? Könnte der Ansatz zur narrativen Evangelienauslegung auch zu einer „narrativen Homiletik“ führen? Eigene Schreibversuche an anstehenden Predigtperikopen runden das Kursangebot praxisnah ab.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie weitere Personen im Verkündigungsdienst

Leitung: Rektor Dr. Wasserberg mit Prof. Dr. Jens Schröter, Leipzig, und Prof. Dr. Birgit Weyel, Tübingen



Die Münchner Hauptsynagoge am Jakobsplatz – ein beliebtes Exkursionsziel

361. Studienkurs (So., 22.3. – Fr., 28.3.09)

70. Seminar für Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung

Dieses Seminar soll die verwaltungsspezifisch ausgerichteten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Gliedkirchen der EKD durch die Bearbeitung von übergreifenden Themen und besonderen Schwerpunkten ergänzen. Neben der Vermittlung von thematischen Inhalten soll das Seminar aber auch dem landeskirchenübergreifenden Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden dienen.

Angeboten wird wieder ein zweitägiges Kommunikationstraining mit den möglichen Schwerpunkten Teamarbeit oder Vortrags- und Präsentationstechnik. Ebenfalls geplant ist jeweils ein Semintag zum Thema Bestattungskultur/Friedhofswesen und zum Thema Controlling. Eine Exkursion und die Behandlung eines theologischen Themas stehen ebenfalls auf dem Programm. Andachten der Teilnehmenden sowie ein Abendmahlsgottesdienst werden die Gestalt dieser Tage mit prägen.

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen Dienstes in der kirchlichen Verwaltung

Leitung: Kirchenamtsrat Thies Willeke, Amt der VELKD, Hannover

362. Studienkurs (So., 26.4. – Fr., 1.5.09)**„Woher wir kommen – wer wir sind!“ – Der Weg der evangelischen Kirche in Ost- und Westdeutschland von 1989 bis 2009**

Auch 20 Jahre nach dem Mauerfall unterscheiden sich Lebensstile und Weltsichten Konfessionsloser und Evangelischer in Ost und West. Bei den ostdeutschen Evangelischen scheint kirchliches und christliches Selbstverständnis deutlicher ausgeprägt als bei Westdeutschen. Wie sind die Religions- und Kirchenkulturen in Ost und West zu charakterisieren? Was kennzeichnet den Weg der evangelischen Kirchen in Ost und West seit 1989? Was haben ostdeutsche und westdeutsche Kirchen in die gesamtdeutsche Kirche eingebracht? Wir befragen die eigenen Biographien, Akteure aus der Zeit des Mauerfalls und Gestalter des Weges der Kirchen in Ost und West. Kirchengeschichtliche, kulturanthropologische sowie ekklesiologische Perspektiven kommen in den Blick. Der Kurs dient der Vorbereitung von Veranstaltungen in Gemeinde, Kommune und darüber hinaus zum 20. Jahrestag des Mauerfalls am 9.11.1989.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, historisch und theologisch Interessierte

Leitung: Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Wolf Krötke, Berlin

363. Studienkurs (Mo., 25.5. – Sa., 30.5.09)

Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts

Die VELKD führt alle drei Jahre einen Studienkurs zu Fragen des Kirchen- und Staatskirchenrechts durch. Den Kursteilnehmern sollen die Grundlagen des Kirchen- und Staatskirchenrechts nahe gebracht werden. Daneben findet eine theologische Begleitvorlesung über ausgewählte Schwerpunkte der Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften statt. Der Kurs richtet sich an Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen in den ersten Amtsjahren sowie an interessierte Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen, die Kenntnisse des Kirchen- und Staatskirchenrechts auffrischen wollen. Neben den Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen werden auch die für kirchliche Angelegenheiten zuständigen Juristinnen und Juristen in den jeweiligen Ministerien des Bundes und der Länder zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die wissenschaftliche Leitung dieses Studienkurses obliegt dem Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der EKD, Herrn Professor Dr. Hans Michael Heinig.

Zielgruppe: Kirchenjuristinnen und Kirchenjuristen sowie Juristinnen und Juristen aus den zuständigen Referaten in den jeweiligen Ministerien des Bundes und der Länder

Leitung: Prof. Dr. Hans Michael Heinig, Göttingen, mit OKR Christian Frehrking, Amt der VELKD, Hannover



Teilnehmende beim
Studieren im Garten

364. Studienkurs (Do., 11.6. – So., 14.6.09)

Mitglied in der neuen VELKD-Generalsynode – Aufgaben, Grundlagen, Orientierung

Zum ersten Mal werden ab 2009 die neu gewählten bzw. berufenen VELKD-Synodalen zugleich Mitglied der EKD-Synode sein. Umso naheliegender ist es, sich über die Aufgaben und das Selbstverständnis als Mitglied der Generalsynode der VELKD Klarheit zu verschaffen. Geplant sind Referate zu Fragen lutherischer Identität sowie Beiträge zur Struktur und Rechtsform der VELKD und ihrer Organe nebst deren Vernetzung im Lutherischen Weltbund (LWB). Hierzu wollen wir Gäste aus anderen lutherischen Kirchen einladen. Dieser Einführungskurs wird in enger Abstimmung mit dem Präsidium der Generalsynode und dem Amt der VELKD durchgeführt.

Zielgruppe: Mitglieder der neuen Generalsynode der VELKD

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Vizepräsident Dr. Friedrich Hauschildt, Amt der VELKD, Hannover

365. Studienkurs (Mo., 29.6. – Fr., 10.7.09)

„... aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an.“ Pastorale Existenz zwischen Zorn und Scham vor dem Hintergrund großer Umbrüche

„Geistliche Profilierung, good practice, Stärken stärken, Aufbruchstimmung“ – aktuelle Strategiepapiere sehen Defizite bei Pfarrerinnen und Pfarrern und fordern Umdenken. Wie höre ich diese Forderungen als Pfarrerin bzw. Pfarrer? Manches gelingt, stößt auf Resonanz, macht stolz. Manches misslingt trotz großen Aufwandes. In der Nachbarschaft aber feiert man große Erfolge. Kains Zorn über das angenommene Opfer seines Bruders kommt in den Blick. Die Diskrepanz zwischen eigenen Vorstellungen und Wirklichkeit irritiert. Man fühlt sich missverstanden, der Lächerlichkeit preisgegeben. Unsicherheit entsteht. Zorn und Scham – wir nähern uns zwei Erfahrungsräumen pastoraler Existenz, die oft verborgen bleiben. Biblische Erkundungen erschließen überraschende Zugänge. Wir reflektieren Erfahrungen mit dem Scheitern und dem Gelingen. Pastoralpsychologische Wahrnehmungen helfen uns, Selbstbilder anzuschauen und einzuordnen, „damit das Unbewusste nicht einfach unbewusst agiert“. Leitbild für diesen Kurs zur Stärkung von Pfarrerinnen und Pfarrern in Zeiten großer Herausforderungen ist das gemeinsame Gehen und Erkennen der Emmaus-Jünger in Begleitung des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Pfarrer Dr. Gert Murr, Pastoralpsychologe und Psychotherapeut, Pastorkolleg Denkendorf

366. Studienkurs (Mo., 13.7. - Sa., 18.7.09)

Heimat finden – und doch wieder aufbrechen, denn „wir sind Gäste und Fremdlinge auf Erden und sehen das Verheißene nur von ferne.“ (Hebr 11,13)

„Heimat“ – ein Wort, das neu aufhorchen lässt. Menschen suchen Orte zum Leben, zur Verwurzelung, Orte, wo Herz und Seele ankommen können. Kirchen, Gemeinden, spirituelle Zentren können solche Orte sein. Pfarrerinnen und Pfarrer haben die Aufgabe, Menschen geistlich und menschlich zu beheimaten. Wo aber haben sie und ihre Familien Heimat? Wir fragen, wo unsere Heimat im familiären, sozialen, geistlichen und theologischen Sinn ist und was sie für unseren Dienst bedeutet. „Unsere Heimat ist im Himmel“, schreibt Paulus. Was heißt das im Gespräch mit Menschen, die heute Heimat suchen? Zu diesem Kurs sind Kolleginnen und Kollegen eingeladen, für die die Teilnahme an längerer Fortbildung u.a. aus familiären Gründen schwierig ist. Während der Arbeitszeiten besteht die Möglichkeit, Kinderbetreuung in Anspruch zu nehmen. An den Nachmittagen und an zwei Exkursionstagen entdecken wir München, das Isartal und das bayerische Oberland.

Teilnehmer: Pfarrerinnen und Pfarrer mit oder ohne Ehe- bzw. Lebenspartner, Kinder sind herzlich willkommen

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Pfarrerin Gerborg Drescher, Familientherapeutin und Supervisorin, Evangelisches Beratungszentrum München

367. Studienkurs in der Lutherstadt Wittenberg

(Do., 3.9. – Fr., 11.9.09.)

Calvin und Luther – Gemeinsamkeiten, Differenzen, Aufgaben

Die 500. Wiederkehr der Geburt Calvins am 10.7.2009 ist willkommener Anlass, über das Verhältnis der beiden großen reformatorischen Hauptströmungen nachzudenken. Was wissen Lutheraner über die reformierte Theologie Calvins? Meist recht wenig. Oftmals prägen Vorurteile unser rudimentäres Wissen über Leben und Werk des Franzosen und Genfer Reformators Jean Calvins: dass er ein rigoroser, ja grausamer Reformator und „Genfer Despot“ gewesen sei, der den Widersacher Servet habe hinrichten lassen und dessen strenge Prädestinationslehre die einen zum Heil erwählt sein lasse, die anderen hingegen zum Unheil verdamme. Welch ein Gottesbild offenbart sich dahinter? Welche Bedeutung hat der Reformator Calvin für die Entwicklung des Laizismus in Frankreich gehabt? Wie sind die radikale Friedensethik und die Kapitalismuskritik des reformierten Weltbundes heutzutage zu bewerten? Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Lutheranern und Reformierten, und worin besteht die ökumenische Bedeutung Calvins und seines Kirchenverständnisses?

Über diese Fragen wollen wir gemeinsam in der Lutherstadt Wittenberg mit dem reformierten Systematiker Prof. Dr. Ulrich Körtner, Wien, nachdenken.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Prof. Dr. Ulrich Körtner, Wien

368. Studienkurs (Mo., 7.9. – Fr., 18.9.09)**Kirche auf dem Land – neuer Aufbruch in großen Umbrüchen**

Ländliche Regionen sind derzeit großen Umbrüchen ausgesetzt und entwickeln sich äußerst verschieden. Wie sind Grundvollzüge kirchlichen Lebens auf dem Land unter neuen Bedingungen zu gewährleisten (Gottesdienste mit Wenigen, neue Formen des Konfi-Unterrichts und der Amtshandlungspraxis, neue Gemeindeformen)? Wie kann Kirche auf dem Land geistlich profiliert präsent sein? Wir analysieren Situationen gemeindlicher und pastoraler Arbeit, sichten Erfahrungen mit neuen Modellen und Strategien und fragen nach den besonderen Chancen von Kirche auf dem Land (Überschaubarkeit, Zusammenleben der Generationen, Beheimatung). Dazu nehmen wir Impulse der EKD-Schrift zu Chancen der evangelischen Kirche in ländlichen Räumen auf. Eine wichtige Ressource für die Kursarbeit bildet der Austausch von Erfahrungen aus Regionen in ganz Deutschland. Der Kurs dient der professionellen und geistlichen Stärkung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie anderen Verantwortlichen, die in ländlichen Regionen leben und arbeiten.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein in Zusammenarbeit mit der Gemeindeberaterin Pfarrerin Bettina Naumann, Neudietendorf/München und Pfarrer Dr. Heiko Franke, Direktor der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

369. Studienkurs (Sa., 19.9. – Mi., 30.9.09)

Studienfahrt nach Israel zum Thema „Sünde, Schuld, Sühne und Vergebung – jüdisch und christlich gedeutet“

Der höchste lutherische Feiertag im Kirchenjahr ist Karfreitag. Der höchste jüdische Feiertag ist Jom Kippur, ein Bußtag, an dem das öffentliche Leben in Israel stillsteht und den selbst nicht-religiöse Juden einhalten. Was für uns Christen im öffentlichen Bewusstsein Weihnachten ist, ist für viele Juden Jom Kippur. Diesen jüdischen Feiertag in Jerusalem mitzuerleben wird ein beeindruckendes Erlebnis sein und genügend Anregung geben, sowohl über das jüdische wie christliche Selbstverständnis von Sünde, Schuld, Sühne und Vergebung nachzudenken. In welchem Zusammenhang steht das Kreuz Christi zum Sündenbock, der alljährlich an Jom Kippur symbolisch in die Wüste gejagt wird?

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen; Englischkenntnisse erforderlich

Kosten: 850,00 € für Unterkunft im EZ und Verpflegung; Flugkosten sind selbst zu regeln

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit PD. Dr. habil. Martin Vahrenhorst, Studienleiter von „Studium in Israel“, Jerusalem

370. Studienkurs (So., 11.10. – Fr., 16.10.09)**Kurz und gut – Theorie, Theologie & Praxis der
Kleinen Form (Grußwort etc.)**

Grußworte fordern leitende Geistliche in besonderer Weise heraus: Bietet sich hier vielleicht doch eine missionarische Gelegenheit? Wie viel Zeugnis, wie viel Verkündigung wird von mir erwartet? Bin ich nur als Repräsentant einer Organisation oder auch als Person gemeint? Am Grußwort lassen sich exemplarisch die Chancen und die Risiken aufzeigen, die mit einer punktuellen Berührung von Kirche und Welt verbunden sind.

Im Alltag werden diese kleinen Formen oft als lästige Aufgabe empfunden. Zugleich brauchen solche Kurzansprachen aber eine gründliche Vorbereitung, um erfolgreich zu wirken. Das Kolleg nähert sich den Grußworten von drei Seiten: Theologische Überlegungen zur Funktion dieser kleinen Form sichern die Grundlagen. Arbeit an der eigenen Rolle und dem eigenen Sprachstil, ergänzt durch Impulse zur Kreativität, klären Inhalt und Aufbau des Grußwortes. Training mit einem Regisseur führt schließlich zu einer optimierten Präsenz.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg mit Hilmar Gattwinkel, Kommunikationswirt und ordinierter Theologe, Berlin

371. Studienkurs (Mo., 19.10. – Fr., 30.10.09)

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ – Zum Umgang mit Kulturdifferenz in Gesellschaft und Kirche

In Deutschland leben Menschen verschiedener kultureller Herkunft und Prägung. Sie begegnen sich in Kindergarten, Schule und am Arbeitsplatz, ein weitergehender Austausch der Kulturen unterbleibt oft. Mangelnde Integration wird beklagt, manche kulturelle Differenzen können nur friedlich ausgehalten werden. Was prägt Menschen anderer Kulturen, die bei uns leben? Was müssen wir über die Kultur und das Lebensgefühl von Migrantinnen und Migranten wissen, um sie zu verstehen? Wie gehen wir mit der Fremdheit zwischen Kulturen um? Kulturwissenschaftler und Kulturanthropologen informieren uns über Unterschiede zwischen deutschen und anderen Kulturen (z.B. zur Stellung von Familie, Frau, Ehre, Besitz, Hierarchie, Lebensplanung, Religion). Manche religiösen Differenzen haben ihre Wurzel in kulturellen Unterschieden. Aufgabe von Kirchgemeinden und von Pfarrerinnen und Pfarrern ist, Brücken zwischen Menschen verschiedener kultureller Prägung zu bauen und Menschen anderer Kulturen in Gemeinden zu integrieren (z.B. deutsche Umsiedler aus Russland). Voraussetzung dazu ist der angemessene theologische, politische und menschliche Umgang mit Kulturdifferenz.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, im interreligiösen Dialog Engagierte

Leitung: Studienleiter Dr. Matthias Rein und Wiegand Wagner, Hildesheim, in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Eyselein, Pastoralkolleg Neuen-dettelsau



Die Studienkurse fordern
volle Aufmerksamkeit

372. Studienkurs (Mo., 9.11. – Fr., 13.11.09)

Kollegialer Austausch auf der mittleren Kirchenleitungsebene zum Themenschwerpunkt „Visitation“

Das Theologische Studienseminar möchte mit diesem Kursangebot gezielt Leitungspersonen auf der mittleren Kirchenebene (Dekanat, Kirchenkreis, Superintendentur) ansprechen und ihnen regelmäßig Anfang November in Pullach die Gelegenheit zum kollegialen Austausch bei jeweils wechselndem Themenschwerpunkt bieten. Nach der „Öffentlichkeitsarbeit“ (2007) und dem „Umgang mit Konflikten“ (2008) heißt das diesjährige Kursthema „Visitation als Leitungsaufgabe“.

Zielgruppe: Dekaninnen und Dekane, Pröpstinnen und Pröpste, Superintendentinnen und Superintendenten

Leitung: Rektor Dr. Günter Wasserberg, N.N.

55. Pastorkolleg der VELKD in Güstrow zum Thema „Die Sendung Christi“ (28.9. – 2.10.2009)

„Gehet hin in alle Welt!“ – Das Christentum ist von Anfang an mit einem universalen Anspruch aufgetreten. Betrachtet man das Evangelium, die frohe Botschaft, als frühes Massen-Medium, so ergeben sich für die Christenheit im Zeitalter der elektronischen Massenmedien aufschlussreiche Vergleiche. Das Kolleg wendet sich an Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakone und Diakoninnen, Lehrer und Lehrerinnen und spricht sie als Medienfachleute an; es verbindet aktuelle Beobachtungen mit Einsichten aus der Vergangenheit. Die Besprechung eigener medienhomiletischer Versuche in kleinen Gruppen oder im persönlichen Gespräch wird möglich sein.

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakone und Diakoninnen, Lehrer und Lehrerinnen

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost, Bonn, und OKR Dr. Norbert Dennerlein, Amt der VELKD, Hannover

Verkehrsanbindung

a) Mit der Bahn

Lösen Sie eine Bahn-Fahrkarte bis Pullach im Isartal, Bahnhof – so ersparen Sie es sich, in München eine S-Bahn-Karte nach Pullach zu kaufen. Fahrkarten auf Bahncard schließen Pullach in den Großraum München („München City“) mit ein. Ab München Hbf (Untergeschoss) nehmen Sie die S7 in Richtung Solln (Endhaltestellen „Höllriegelskreuth“ bzw. „Wolfratshausen“), Abfahrtszeiten x.15; x.35; x.55, alle 20 Minuten. Steigen Sie möglichst in den letzten Wagen der S-Bahn ein! In Pullach gehen Sie auf dem Bahnsteig einige Schritte zurück zur „Münchener Straße“, diese nach links bis zur zweiten Querstraße rechts: Diese ist die Bischof-Meiser-Straße.

b) Mit dem Auto

Aus Nürnberg-Regensburg oder Osten kommend fahren Sie auf dem Ostring München (A 99) bis zum Brunnthaler Kreuz, dann über die A 995 in Richtung Garmisch. Bei der Ausfahrt „Oberhaching/Grünwald“ biegen Sie ab und gelangen von Grünwald über die Isarbrücke nach Pullach. Nach dem „Linde“-Werk stoßen Sie auf die B 11, von der Sie nach rechts Richtung München abzweigen. Hier an der zweiten Ampel nach rechts, dann nach ca. 300 m im rechten Winkel nochmals rechts in die Münchner Straße abbiegen – die erste Straße links ist die Bischof-Meiser-Straße, der zweite Gebäudekomplex rechts das Theologische Studienseminar mit Parkplatz vor dem Haus.

Aus Norden oder Westen (Würzburg, Stuttgart) kommend fahren Sie nicht über Nürnberg, sondern auf der A 7 bis zum Autobahn-Kreuz „Ulm-Elchingen“, dann auf der A 8 bis zum Ende der Autobahn München. Dort folgen Sie der Beschilderung „Autobahn Garmisch“ (A 95). Von ihr biegen Sie bei der ersten Ausfahrt „Fürstenried“ ab, fahren über die Autobahn hinweg die Liesl-Karlstadt- und die Herterichstraße (30 km/h!) ganz entlang bis zur B 11.

Aus Richtung Lindau kommend wählen Sie die Autobahn-Abfahrt „Germering/Planegg“, fahren über Planegg und Neuried nach München-Solln, von dort ebenfalls über die Herterichstraße (30 km/h!) bis zur B 11. Ihr folgen Sie in Richtung „Innsbruck-Wolfratshausen“ bis zur zweiten Ampel, dort biegen Sie dem Wegweiser folgend halblinks nach Pullach ein: Die zweite Querstraße links ist die Bischof-Meiser-Straße.

Studienkurse, Gastkurse, Einzelgäste im Theologischen Studienseminar der VELKD

Das Theologische Studienseminar der VELKD in Pullach südlich von München (vom Hauptbahnhof in 20 Minuten mit der S-Bahn direkt erreichbar) dient Studienkursen der Fortbildung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie Personen in kirchleitender Verantwortung. Die Kurse sind offen für Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD und für Interessierte aus den Kirchen der EKD. Die detaillierten Programme der Studienkurse finden Sie auf der Homepage des Studienseminars unter www.velkd.de/pullach – oder direkt beim Theologischen Studienseminar der VELKD in Pullach.

Wenn Sie an einem Studienkurs teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte auf dem Dienstweg über das Fortbildungsreferat Ihrer Kirche im Theologischen Studienseminar in Pullach an. Teilnehmende aus den Gliedkirchen der VELKD zahlen einen Beitrag für Unterkunft, Verpflegung und Organisation von 10,00 € pro Tag. Bei Teilnahme aus weiteren Kirchen der EKD und aus dem Ausland gilt der Tagessatz von 41,00 € für Unterkunft und Verpflegung (für Teilnehmende aus den Kirchen in Ostdeutschland 33,00 €); die weiteren Kurskosten trägt die VELKD.

Wir nehmen gern Gastgruppen aus dem kirchlichen Bereich (max. 34 Teilnehmende) im Haus auf. Für diese gilt der Tagessatz von 41,00 € pro Person (Vollpension), für Gruppen aus Kirchen in Ostdeutschland 33,00 € (Vollpension).

velkd

Theologisches Studienseminar

In unserem Haus südlich von München am Eingang zum Alpenvorland sind Sie als Einzelgast herzlich willkommen (EZ 32,00 €, DZ 48,00 € pro Nacht ohne Verpflegung).

Anfragen und Anmeldung richten Sie bitte an unser Sekretariat:

Tel.: 0 89 / 7 44 85 29 - 0, **Fax:** 0 89 / 7 44 85 29 - 6

Email: info@velkd-pullach.de



Rektor Dr. Günter Wasserberg
(oben links)

Studienleiter Dr. Matthias Rein
(oben rechts)

Büro und Empfang: Christina Mertens